

MENNING und die Pfarrkirche St. Martin



Am 11. November 2014, dem Namenstag des Heiligen Martin, fand in Menning zum Abschluss der Innenrenovierung der Pfarrkirche St. Martin ein großes Fest mit der Altarweihe mit Diözesanbischof Dr. Rudolf Voderholzer statt. Grund genug einen kurzen Blick in die Geschichte dieses Ortsteils und speziell St. Martin zu werfen.

Über die Gründung der Ortschaft Menning wurden bisher keine Aufzeichnungen gefunden ist. Gerade aber die Deutung des Kirchturmes als Überrest einer Ritterburg lässt darauf schließen, dass die Gründung des Ortes in die karolingische Zeit etwa zwischen 700 und 800 n. Chr. zurück geht.

Der Ortsname wird auf die Personennamen Manni, Menni oder auch Meno, was sich mit Kraft, Macht und Tüchtigkeit übersetzen lässt.

Viel älter als die Ortschaft Menning ist der Weiler Auhöfe mit seinem Peterskirchlein, was zahlreiche archäologische Funde belegen.

Auf dem Galgenberg – die letzten Hinrichtungen dort fanden 1771 statt – wurde 1950 die Kapelle zu Ehren des Seligen Bauern errichtet.

Am 1. Januar 1978 wurde Menning mit dem Weiler Auhöfe in die Stadt Vohburg eingemeindet, die damit um 454 Einwohner wuchs. Letzter Bürgermeister dort war Anton Brogner.



Die Dorfkirche blickt auf eine rund 1000-jährige Geschichte zurück. Um das Jahr 1060 weihte Bischof Gundekar von Eichstätt die frühgotische Kirche ein und schon 1326 wird Menning als eigenständige Pfarrei genannt. 1504 wurde der Ort im schwedischen Krieg niedergebrannt und im 30jährigen Krieg – über 100 Jahre später – musste der Ort das gleiche Schicksal nochmals erleiden.

Verschiedene Renovierungen sind bekannt. 1706 wurde das Langhaus aufgestockt, die neue Decke erhielt Stuckverzierungen. Der Turm wurde erhöht, der Chorraum erhielt ein neues Gewölbe. 1888/89 wurde der Chorraum nach Westen verlängert und der Innenraum völlig umgestaltet.

Der Friedhof wurde 1867 aus dem Kirchhof vor den Ort verlegt, 1949 dort das Leichenhaus gebaut.

Der 32 Meter hohe Kirchturm, wohl der älteste Teil der Kirche, dessen Abschluss 1951 einem Sturm zum Opfer fiel, wurde in den folgenden Jahren in seiner ursprünglichen Form als Stufengiebel mit Satteldach wieder hergestellt.

Bis 1983 hatte Menning mit zuletzt BGR Clemens Schmitz einen eigenen Pfarrer. Seit 2001 gibt es die Teil-Seelsorgeeinheit Vohburg/Menning und seither ist auch der Vohburger Pfarrer für Menning zuständig.

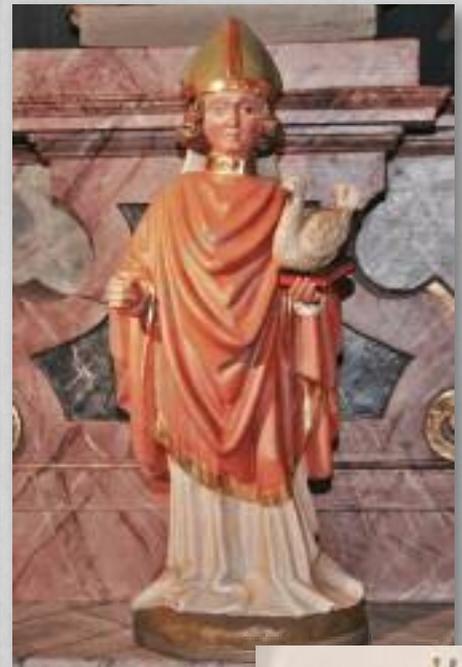
Patron der Pfarrkirche ist der Heilige Martin. Martin von Tours wurde um 316/317 im heutigen Ungarn geboren und begann als Sohn eines Militärtribuns zunächst eine Militärlaufbahn, ließ sich mit 36 Jahren taufen und gründete im damaligen Gallien die Klöster Ligugé und Marmoutier bei Tours. Am 4. Juli 372 wurde er zum Bischof von Tours geweiht. Er starb am 8. November 397 und ist in Tours beigesetzt.

Dargestellt wird der Heilige Martin meist als römischer Soldat auf einem Pferd, der seinen Mantel teilt. Aber auch der Brauch der Martinsgans geht auf den Heiligen zurück, den angeblich Gänse in seinem Versteck verriet, was dann zu seiner Bischofswahl führte.

Die Martinsfigur – die allerdings nicht in der Kirche verwahrt wird – zeigt den Heiligen mit einer Gans (Foto rechts). Auf ihr ist die Jahreszahl „1396“ vermerkt.

Beim jetzigen Abschluss der rund siebenmonatigen Renovierungsarbeiten konnte Pfarrer Thomas Zincker auch gleich zwei prominente „Namensträgern“ zu ihrem Namenstag gratulieren: Landrat Martin Wolf und 1. Bürgermeister Martin Schmid nahmen an der Feier teil.

Ob es nach der Einweihungsfeierlichkeit anschließend beim Unteren Wirt dann eine „Martinsgans“ gab ist nicht überliefert!



- Quellen:**
- Fotos von Frau Rita Santl
 - Homepage der Pfarrei Vohburg
 - Josef Pflügl; Vohburg mit seinen Ortsteilen im 20. Jahrhundert
 - Aufzeichnungen und Unterlagen im Stadtarchiv

Zusammenstellung: Rudolf Kolbe